

Abendmahl feiern – praktisch (in Zeiten von Corona)

Aufgrund der Hygieneauflagen in der Pandemie wurde die Feier des Abendmahls weitgehend ausgesetzt. Einige Presbyterien entschieden sich bewusst für ein *Abendmahlsfasten*. Sie setzten auf den Wortgottesdienst als „vollgültigen Gottesdienst“. Inzwischen werden Rufe laut, dass unsere Kirche nicht nur eine Kirche des Wortes, sondern auch eine Kirche der Sakramente ist (CA V und CA VII). Hier wird gefragt, ob wir das Gebot und die Verheißung Christi in schwierigen Zeiten einfach aussetzen können und ob nicht das Abendmahl gerade in seelsorglichen Notlagen besonders wichtig sei. Bei relativ niedrigen Inzidenzwerten und mit der landeskirchlich empfohlenen 3-G-Regelung für Gottesdienste beginnen Kirchengemeinden nach langer Pause wieder damit, das Abendmahl zu feiern. Unter veränderten Rahmenbedingungen ergeben sich Fragen, wie Einsetzung, Austeilung/ Empfang und Verzehr praktisch gehandhabt werden können. Dazu gibt dieses Papier Hinweise.

Austeilung

Sub una oder in beiderlei Gestalt

Nach den Richtlinien der EKvW (AbmRi 220) kann das Abendmahl in beiderlei Gestalt gefeiert werden, es ist aber auch möglich, nur Brot (oder Oblate) oder nur den (mit Wein *oder* Traubensaft gefüllten) Kelch zu reichen (4.). Auch unter Pandemiebedingungen ist die Mahlfeier „würdevoll“ zu gestalten (3.).

Ungefährliche Alternativen zu Gemeinschaftskelch und Intinctio

Die in den Richtlinien als „Regelform“ bezeichnete Nutzung des *Gemeinschaftskelchs* (7.) sollte unter hygienischen Gesichtspunkten in pandemischen Zeiten unterbleiben, und zwar sowohl in Form der *direkten Kelchkommunion* wie auch in der Darreichungsform der *Intinctio*. Das Halten der Oblate in der Hand kann Viren auf die Oblate übertragen, die von dort beim Eintauchen auf die Oberfläche der Flüssigkeit im Kelch gelangen und von hier aus den Weg zum nächsten Kommunikanten finden. Intinctio ist allenfalls denkbar, wenn allein der Liturg oder die Liturgin mit desinfizierten Händen die Oblate eintaucht und kontaktlos an die Gemeindeglieder übergibt. Dazu bietet es sich an, den Kelch nur minimal zu füllen, so dass keine Möglichkeit besteht, dass Hand und Saft/Wein mit einander in Berührung kommen. Alternativ kann auch eine Zuckerzange zum Greifen und Eintauchen der Oblate verwendet werden.

Die folgenden Formen der Abendmahlsausteilung sind eine Empfehlung für die Zeit der anhaltenden Gefährdung. Welche Variante gewählt wird, hängt stark vom jeweiligen Kirchraum ab. Bevor die Austeilungspraxis geändert wird, sollten verschiedene Möglichkeiten durchdacht und v.a. im Kirchraum erprobt werden.

Ein hygienisch und liturgisch aufmerksamer Umgang mit Oblaten und Wein sowie mit den Abendmahlsgeräten auch bei der Vorbereitung der Abendmahlsfeier ist selbstverständlich. In jedem Fall desinfizieren sich alle das Abendmahl austeilenden Personen unmittelbar vor der Austeilung (und für die Gemeinde deutlich sichtbar) die Hände. Alle Beteiligten (Küsterin, Ehrenamtliche) sind entsprechend einzuweisen. Ob die Agierenden Mund-Nase-Schutz tragen, ist vom Presbyterium zu regeln.

Folgende Austeilungsformen erscheinen hygienisch unbedenklich:

<p>1. <i>Wandelkommunion in einerlei Gestalt („Brot“)</i></p>	<p>Die Oblate oder ein Stück Brot wird übergeben, ohne die Hand des Empfangenden zu berühren.</p>
<p>2. <i>Wandelkommunion in einerlei Gestalt („Kelch“)</i></p>	<p>Gemeindeglieder nehmen sich selbst einen gefüllten Einzelkelch oder einen leeren Einzelkelch, der vom Liturgen mit einem Gießkelch (s.u.) gefüllt wird.</p>
<p>3. <i>Wandelkommunion in „beiderlei“ Gestalt unter Verwendung von „Weinhostien“</i></p>	<p><i>Weinhostien</i> werden statt mit Wasser mit Wein produziert. So sind laut Oblatenbäckerei „Leib und Blut Christi in einer Hostie vereint“. Die Oblaten können z.B. bestellt werden unter: <i>t1p.de/Weinhostien</i></p>
<p>4. <i>Wandelabendmahl in beiderlei Gestalt (Verzehr auf dem Weg)</i></p>	<p>An einer ersten Station (z.B. auf einem Wagen oder einem Tisch auf einer Seite des Altars) liegen die Oblate, ein Minibrötchen oder geschnittene Brotstückchen auf Tellern, Servietten oder Papier-Muffinformen bereit. An einer zweiten Station (z.B. auf der anderen Seite des Altars) stehen mit Abstand gefüllte Einzelkelche bereit. Nach Verzehr können Teller und leerer Kelch auf dem Rückweg in die Bank auf einem Beistelltisch wieder abgestellt werden. Auf Einbahnstraßenregelung und auf Abstand ist zu achten. Bei Open-Air Gottesdiensten besteht die Gefahr, dass Oblaten leicht wegwehen können. Alternativen: Brötchen/Brot</p>
<p>5. <i>Wandelabendmahl in beiderlei Gestalt (Verzehr am eigenen Platz)</i></p>	<p>Der Empfang der Elemente erfolgt an zwei Stationen (wie unter 4). Gemeindeglieder nehmen Brot und Kelch mit an ihren Platz. Nachdem die Liturgin die Spendeworte gesprochen hat, verzehren alle Brot und Saft/Wein. Teller und Einzelkelch werden beim Verlassen des Gottesdienstes auf einen dafür vorgesehenen Tisch in der Nähe des Ausgangs abgestellt.</p>
<p>6. <i>Verzehr im Kreis</i></p>	<p>In kleinen Gruppen empfangen die Kommunikanten die Elemente wie unter 4. Nach Abholung der Gaben an beiden Stationen stellen sich die Gemeindeglieder der ersten Gruppe mit ihrem „Gedeck“ mit Abstand im Halbkreis oder im Kreis auf. Vor dem Verzehr spricht der Liturg die Spendeworte. Nach dem Sendungswort stellen alle ihren Teller und den leeren Kelch auf dem Rückweg zur Bank auf einem Tisch oder Servierwagen ab.</p>
<p>7. <i>Austeilung an den Plätzen, Verzehr am eigenen Platz</i></p>	<p>Nur die Austeilenden bewegen sich, die Gemeindeglieder bleiben an ihrem Platz. Die Austeilenden bringen die Elemente einzeln oder als „Gedeck“ zu den Gemeindegliedern. Das ist einfacher, wenn nur jede zweite Bank besetzt wird, so dass die Austeilenden in die leeren Reihen treten können. Weniger kompliziert ist die Austeilung von Weinhostien (s.o. 3).</p>

	<p>Alternativ kann die Oblate auch im oberen Bereich eines kleinen Kelchglases „eingesteckt“ werden, in die eine definierte Menge Wein/Traubensaft eingefüllt ist. Vgl. t1p.de/Kelch-mit-Oblate</p> <p>Vom Verteilen von <i>Fellowship Cups</i>, wie sie in amerikanischen Megachurches verwendet werden, ist dagegen abzuraten, da hier eine Menge Plastikmüll übrigbleibt. Vgl. t1p.de/fellowship-cup</p>
8. <i>Abendmahl aus der Tüte / Verzehr am eigenen Platz</i>	<p>Tüten mit Brot und Saft (in einer kleinen Flasche oder einem verschließbaren Glas) werden an der Eingangstür ausgeteilt. Nach den Einsetzungsworten entpacken die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer ihre Tüten und verzehren deren Inhalt.</p>
9. <i>Austeilung mit zwei Personen (Intinctio durch Liturg/in)</i>	<p>An der Austeilung sind zwei Personen beteiligt. Die Assistentin oder der Assistent hält sowohl Patene als auch Kelch. Die austeilende Person nimmt eine Oblate, taucht sie knapp in den Kelch und reicht sie an die Kommunikanten.</p> <p>Um zu verhindern, dass eine Berührung der Hände stattfindet, kann die Austeilung mit einer Zuckerzange für das Greifen, Eintauchen und Überreichen der Oblate erfolgen. (Diese Form eignet sich nicht für die Verwendung von Brot anstelle von Oblaten).</p> <p>Die Spendeformel wird entsprechend angepasst: „Nimm und iss. Christus für dich.“ oder: „Nimm hin. Christus für dich.“ oder: „Christus für dich.“</p>
10. <i>Besondere Formen</i>	<p>In der Passionszeit kann es sich anbieten, das Abendmahl als <i>Tischabendmahl</i> zu feiern. Dazu werden im Kirchraum Tische aufgebaut, an denen die Gemeindeglieder auf Abstand sitzen können.</p> <p>Im Frühling und Sommer kann das <i>Abendmahl</i> auch <i>unter freiem Himmel</i> gefeiert werden. Wenn es windig ist, sollte hier Brot statt Hostien verwendet werden.</p>

	<p><i>Die Praxis in der Neuapostolischen Kirche</i> <i>Die Neuapostolische Kirche verwendet seit dem Ersten Weltkrieg „dreifach getupfte Hostien“. Damals war zum einen der Wein knapp, zum anderen ging beim Abendmahl die Angst vor Seuchen um. Die hygienische und sparsame Lösung: mit Wein beträufelte Hostien, wie sie per Feldpost bereits an die Soldaten gingen. Oblaten gab es genug. Schwierig aber war es, die drei Tropfen Wein auf eine ausreichende Menge an Hostien zu bringen. Das geschah anfangs von Hand – mit Pipetten, Spritzen oder Stempeln aus Korken und Holzstäbchen. Leichter wurde es mit dem <u>Bickelmann'schen Hostientupfer</u>, ein eigens für diesen Zweck konstruiertes Stempelgerät.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>(Quelle: t1p.de/Neuapostolisch)</i></p>
--	--

Einzelkelche

Durch die Pandemie ist der Bedarf an Einzelkelchen gestiegen. Vor Anschaffung stellt sich die Frage nach den Vor- und Nachteilen verschiedener Materialien. Dazu hier eine Übersicht:

Material	Pro	Contra
Ton / Keramik	<ul style="list-style-type: none"> • erinnert an die Praxis Jesu. • Töpfereien ermöglichen eine Gestaltung der Kelche nach eigenen Wünschen (z.B. bestimmte Größe, angelehnt an die Form des Taufsteins in der Kirche oder mit einem Signet der Kirchengemeinde). Eine passende Kanne kann dazu bestellt werden. <i>t1p.de/keramik</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur mit komplett glasierter Oberfläche dürfen diese Kelche in die Spülmaschine, ansonsten quillt der Ton auf. • Eierbecher-Look vermeiden!
Glas	<ul style="list-style-type: none"> • Spülmaschinenfest, • Preisgünstig, • ggf. stapelbar. <p>(z.B. Türkisches Teeglas, Weinprobiertgläser 0,1L, Teelichthalter)</p> <p><i>t1p.de/Teeglas</i> <i>t1p.de/Teelichthalter</i> <i>t1p.de/Weinprobiertglas</i> <i>t1p.de/einzelkelch-glas</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Verwendung von Likörgläsern und „Schnapspinnchen“ ist abzuraten. Sie erinnern zu sehr an „Kneipe“.
Edelstahl	<ul style="list-style-type: none"> • Spülmaschinenfest, • ggf. stapelbar, • individuelle Gravur (z.B. mit Signet der Gemeinde) möglich. <p>z.B. hier erhältlich: <i>t1p.de/edelstahl-gravur</i> <i>t1p.de/Einzelkelch-Edelstahl</i></p>	
Silber	<ul style="list-style-type: none"> • Das Edelmetall bringt die besondere Würde des besonderen Mahles zum Ausdruck. • Das Material wirkt antiseptisch und desinfizierend und reduziert damit das Risiko einer Infektion. Versuche mit Bakterien zeigen die antibakterielle und antimikrobielle Wirkung. Ob Silber auch antiviral wirkt, ist nicht erforscht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Silber ist teuer und pflegeintensiv. Durch den Schwefelgehalt in der Luft „läuft es an“, indem sich eine schwarze Silbersulfidschicht bildet. • Zudem besteht die Gefahr, dass kleine Gläser gestohlen werden.
Eigener Becher	<p>Gemeindeglieder/Konfirmandinnen und Konfirmanden werden gebeten einen eigenen Becher mitzubringen, mit dem sie eine besondere Erinnerung/Geschichte verbinden. Über diese kann in der Predigt z.B. der Gedächtnisaspekt des Abendmahls erschlossen werden.</p>	

Einsatz von Einzelkelchen

In Gemeinden, die Einzelkelche einsetzen, ist darauf zu achten, dass bei der Austeilung jeder Kelch nur einmal verwendet wird, da eine absolut hygienisch einwandfreie Reinigung im Verlauf der Feier unmöglich ist. Es sollte daher lieber eine großzügige Anzahl an Kelchen angeschafft werden.

Gefüllte Einzelkelche können auf einem Tablett (mit Antirutschbelag oder eingelassenen Löchern als Kelchhalterung) gereicht oder auf einem Tisch oder Servierwagen bereitgestellt werden. Die leeren Kelche werden auf einem anderen Tablett oder einem weiteren Tisch abgestellt.

Bei Verwendung von Einzelkelchen legt sich die Anschaffung eines Gießkelchs nahe: *t1p.de/Kelch*. Er hat den Vorteil, dass mit ihm das Abendmahl wie üblich mit dem Kelchwort durch die Liturgin eingesetzt werden kann.

Die Kommunikanten nehmen sich auf dem Weg zum Altar einen sauberen Einzelkelch von einer Anrichte und stellen beim Rückweg den benutzten Kelch an anderer Stelle zurück.

Bei der Austeilung im (Halb-)Kreis kann die Liturgin den Wein/Saft über die Tülle des Gießkelchs in die Einzelkelche füllen. Die Kommunikanten trinken nacheinander, genau wie bei der Austeilung aus dem Gemeinschaftskelch.

Beratung

Im Zusammenhang mit dem Abendmahl tauchen immer wieder Fragen auf wie diese:

- Wie gewinne ich Presbyteriumsmitglieder für eine neue Abendmahlspraxis?
- Wie nehme ich die Gottesdienstgemeinde mit auf den Weg zu einer neuen Abendmahlspraxis?
- Wie schule ich Ehren- und Hauptamtliche für die Vorbereitung und Austeilung des Abendmahls?
- ...

Der Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (Villigst) bietet kostenlose Beratungen an.

Stand: 9.10.21
Version 11

--
Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW
Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik
Iserlohner Str. 25 (Haus Villigst)
58239 Schwerte
Carsten.Haeske@institut-afw.de